

# Inhalt

<b>Vorwort</b> von <i>Jaromír Balcar</i> .....	7
Die Reichsfinanzverwaltung und die staatlich organisierte Beraubung der Juden .....	7
Die Finanzverwaltung in der westdeutschen Wiedergutmachung .....	9
Judenverfolgung und Wiedergutmachung in Bergedorf .....	13
<b>Teil 1: Kurt und Anna-Maria Lavy und das Finanzamt Bergedorf</b> .....	14
Kurt Lavys Vater Albert Lavy – »einer der namhaftesten Fabrikanten der Stadt« .....	14
Kurt Lavys Lebensweg bis 1933 .....	19
Die Verfolgung der Familie Lavy in Bergedorf 1933 bis 1938 .....	22
1938: Flucht nach Brasilien .....	25
Dr. Walter Rudolphi, Freund und Vermögensverwalter der Familie Lavy .....	27
Die Bedrängung von Kurt und Anna-Maria Lavy durch die NS-Behörden 1938 bis 1940 und die Rolle des Finanzamtes Bergedorf – ein Drama in zehn Plünderungsakten .....	30
Nr. 1, 5. <i>Mai 1938</i> : Gestapo-Anfrage – Finanzamt-Antwort 34   Nr. 2, 13. <i>Mai 1938</i> : Auskunftsersuchen der Devisenstelle – Antwort des Finanzamtes 39   Erstes Zwischenspiel, 27. <i>Mai 1938</i> : Einbestellung des – sowieso verdächtigen – Juden in die Devisenstelle 40   Nr. 3, 23. <i>Juni 1938</i> : Devisenprüfung bei der Firma Faserstoff-Zurichterei Bergedorf 40   Nr. 4, 13. <i>Juli 1938</i> : Sicherungsanordnung durch die Zollfahndungsstelle 43   Nr. 5, 12. <i>Juli 1938</i> : Degeo-Abgabe auf Devisen 45   Nr. 6, 12.7.1938: Die Degeo-Abgabe auf das Umzugsgut 46   Nr. 7, Nach dem Novemberpogrom vom 9.11.1938: Vermögensabgabe, auch »Sühneleistung« genannt 48   Nr. 8, <i>Herbst 1938</i> : »Arisierung« des jüdischen Anteils an der Faserstoff-Zurichterei Bergedorf 49   Nr. 9, <i>Frühjahr 1939</i> : »Arisierung« der Villa Schlebuschweg 5 54   Zweites Zwischenspiel: Devisenstelle erlaubt die Auszahlung kleiner Beträge aus dem Sperrkonto Kurt Lavys, nur innerhalb Deutschlands 57   Nr. 10, 13. <i>Dezember 1940</i> : Gestapo-Sicherstellung und Einziehung verfallener jüdischer Vermögenswerte 58   Schlussabrechnung der Ausplünderung 60	
In Brasilien ab 1938 .....	61
»Wiedergutmachung«, 1. Teil – die Oberfinanzdirektion. Und wieder: Klesper! .....	64
»Wiedergutmachung«, 2. Teil – Paul Rode und sein Rechtsanwalt August Bergschmidt .....	67
»Wiedergutmachung«, 3. Teil – Hamburger Ämter .....	74

<b>Teil 2: Carl Lindemann, leitender Finanzbeamter in Bergedorf auch zur Zeit der NS-Herrschaft .....</b>	<b>78</b>
Eine Ostafrika-Ausstellung im Bergedorfer Museum .....	78
Carl Lindemann – Opfer und/oder Täter? .....	80
Einige Anmerkungen zur Rolle der Finanzämter in der NS-Zeit .....	85
Carl Lindemann nach 1945 .....	88
<b>Teil 3: Franks, Rosendorffs und Tichauers – drei jüdische Familien in Bergedorf .....</b>	<b>90</b>
Exkurs: Juden in Bergedorf, seit 300 Jahren .....	90
1933: Widerstand gegen die Verfolgung der Juden in Bergedorf 93   Juden in Bergedorf 1933 95	
Berthold Frank und Gertrud Frank, geb. Teppich .....	96
Flucht und letzte Ausplünderung 97   Berthold Franks Firma »Hanseatische Einkaufsvereinigung Leopold Teppich« 102   »Frank & Nielsen« – »Arisierung« in Bergedorf 107   »Wiedergutmachung« für das Kaufhaus Frank & Nielsen – ein Verfahren bis 1967 111   Die Immobilie Bahnstraße 1-3 (Reetwerder 1-3) 115   »Wiedergutmachung« für Gertrud Frank – ein Überblick 123	
Hertha und Hugo Rosendorff, ihre Kinder und ihr erster Enkel .....	124
Eine Nahaufnahme: Der Sturz ins Hoffnungslose 142   Morde 148   Nachtrag 150   Nach 1945 151	
Ernst Tichauer und Elli Tichauer, geb. Rosenthal .....	154
Minsk 159	
<b>Anhang .....</b>	<b>162</b>
Quellen .....	162
Ausgewählte Literatur .....	163
Dank .....	165
Bildnachweis .....	166